

„Ein Anfang für alle Menschen“

Der örtliche Fremdenverkehrsverein hat an seiner jahrzehntelangen Tradition festgehalten und am Himmelfahrtstag wieder zu einem Konzert an den neu gestalteten Wasserpark der Bombeeke eingeladen. Voraus ging zu früher Morgenstunde eine Morgenandacht unter dem grünen Blätterdach. Krainhagen. Verblüffend zuversichtlich war von Beginn an der Vorsitzende Thomas Schee im Hinblick auf die Wetterbedingungen. Er verließ sich auf die Aussagen von Radio Porta Westfalica. Schee: „Die sitzen dichter an unserer Region dran als der NDR. Deshalb vertraue ich eher dieser Prognose.“ Damit lag er dann auch nicht falsch. Die wenigen Tropfen bei den letzten Vorbereitungen am frühen Morgen störten niemanden. Mit dem Aufbau der Stände hatte der Fremdenverkehrsverein bereits am Vorabend begonnen. Während der Nacht wurde alles bewacht, damit auch nicht durch Unfug irgendwelche Schäden entstanden. Zur ökumenischen Morgenandacht kamen an die 150 Besucher. Sie wurde von Pastor Wilhelm Meinberg und von Sarah Engelhard-Neumann vom katholischen Pfarrgemeinderat St. Marien gehalten. Für die musikalische Ausgestaltung war das Jugendblasorchester des TSV Krainhagen mit seinem Dirigenten Sven Lüersen zuständig. Die zentrale Aussage des evangelischen Seelsorgers lautete: „Der Himmel geht über allen auf. Himmelfahrt ist kein Ende, sondern ein Anfang für alle Menschen.“ In die Fürbitte wurden an diesem Tag gezielt alle Väter einbezogen. Sie sollen auch Zeit für ihre Kinder finden. Gegen 11 Uhr trat dann das Stammorchester des TSV Krainhagen in Aktion. Das über 30 Mitglieder starke Ensemble wurde ebenfalls von Sven Lüersen geleitet. Dirigent Lothar Hitzek fiel durch Krankheit aus. Sein Vertreter erfüllte auch diese Pflichten famos. Ebenso wie Moderator Herbert Schwiegk, der neben den notwendigen sachlichen Informationen auch nicht mit flotten Sprüchen geizte. Das Krainhäger Blasorchester war gut in Form. Der sich allmählich immer weiter ausbreitende Sonnenschein schien die Musiker förmlich zu beflügeln. In insgesamt sechs Blöcken trugen sie mit Musik aus Böhmen, Märschen, Walzer und modernen Rhythmen zur guten Stimmung bei. Das Programm reichte vom „jungen Amadeus“ (The young Amadeus) über Abba-Melodien, Erinnerungen an „Miss Marple“ bis zum swingenden Glenn Miller und dem „Tiger Rag“. Das Organisationsteam hatte auch an die zahlreichen Kinder gedacht, die natürlich beschäftigt werden wollten. Es gab einen Stand, an dem unter anderem kleine Geldbeutel aus Leder und Papierraupen hergestellt sowie Fadenspiele gemacht wurden. Verpflegungsdefizite waren nicht festzustellen. Am Grillstand warteten Steaks und Bratwürste sowie Pommes auf Abnehmer. Die beliebte Pilzpfanne fand guten Zuspruch - ebenso wie der reich gedeckte Torten- und Kuchenstand. Ein Getränk fiel diesmal aus: die Waldmeisterbowle, ein Renner des Vorjahres. Die dafür servierte Erdbeerbowle war aber kein schlechter Ersatz. Kleiner Zwischenfall am Rande: Eine ältere Besucherin vertrat sich einen Fuß und musste mit Verdacht auf einen Bruch von einem Notfallteam ins Krankenhaus gebracht werden. sig